Objekt:	Grabstein für russische Kriegsgefangene 1918/1919
Museum:	Bezirksmuseum Buchen Kellereistraße 25 u. 29 74722 Buchen (Odenwald) 06281/8898 info@bezirksmuseum.de
Sammlung:	Bildarchiv Karl Weiß, Gebäude-, Stadt- und Straßenansichten in Buchen, Kriegsgefangene des Ersten Weltkriegs
Inventarnummer:	W-05039

Beschreibung

Der Grabstein für acht russische Kriegsgefangene verzeichnet als Sterbedatum für sieben Tote den Zeitraum zwischen 28. Oktober und 1. November 1918. Der achte Soldat ist dann am 18. November 1918 verstorben. Es handelt sich offenbar um Opfer der sog. Spanischen Grippe. Die Aufnahme entstand vermutlich auf dem Hof der Steinbildhauerei Bernhard in Buchen.

Im Brest-Litowsker Friedensvertrag vom 3. März 1918, dem Sonderfrieden zwischen Russland und den Mittelmächten, war eigentlich die Entlassung der beiderseitigen Kriegsgefangenen beschlossen worden. Doch für die Dauer des Krieges waren die russischen Arbeitskräfte für die deutsche Landwirtschaft unverzichtbar, so dass die Rückführung mit Hinweis auf mangelnde Transportkapazitäten aufgeschoben wurde. In Folge der Revolution in Russland wurde die Rückführung zum Teil bis Anfang der 1920er Jahre verzögert.
[Axel Burkarth]

Grunddaten

Material/Technik:	Glasnegativ, nasses Kollodiumverfahren
Maße:	

Ereignisse

Aufgenommen	wann	1918-1919
	wer	Karl Weiß (1876-1956)

wo Buchen (Odenwald)

Schlagworte

- Epidemie
- Grabstein
- Kriegsgefangenschaft
- Russischer Kriegsgefangener